

Niederschrift der 12. Ratssitzung vom 24.09.2015

Ort: Aula der Grundschule Süd-West, Wilhelm-Koenen-Str. 33

Tag: 24.09.2015

Beginn: 16:00 Uhr

Ende: 21:40 Uhr

Anwesenheit: Oberbürgermeister Herr Ralf Poschmann und 29 Stadträte

Herr Udo Lucas	CDU
Frau Regine Römmisch	CDU
Herr Holger Scholz	CDU
Herr André Schröder	CDU
Herr Andreas Skrypek	CDU
Frau Regina Stahlhacke	CDU
Herr Reinhard Windolph	CDU

Frau Daniela Hahn	DIE LINKE.
Herr Holger Hüttel	DIE LINKE.
Frau Eva-Maria Kotzur	DIE LINKE.
Herr Klaus Kotzur	DIE LINKE.
Frau Christine Kümmel	DIE LINKE.
Herr Günter Prause	DIE LINKE.
Frau Karoline Spröte	DIE LINKE.

Herr Dr. Ernst-Hubert Axthelm	B.I.S. / FBM
Herr Mike Bösel	B.I.S. / FBM
Frau Gesine Liesong	B.I.S. / FBM
Herr Klaus Peche	B.I.S. / FBM
Herr Raik Polster	B.I.S. / FBM

Herr Siegmund Hecker	BOS
Herr Bert Mrozik	BOS
Frau Monika Rauhut	BOS
Herr Helmut Schmidt	BOS
Herr Gerhard von Dehn-Rotfelser	BOS

Frau Christine Block	SPD / DIE GRÜNEN
Herr Arndt Kemesies	SPD / DIE GRÜNEN
Frau Antje Rödiger	SPD / DIE GRÜNEN

Herr Harald Oster	FDP
-------------------	-----

Herr Harald Koch	fraktionslos
------------------	--------------

entschuldigt fehlten:	Herr Thomas Klaube	CDU
	Herr Volker Schachtel	CDU
	Frau Sabine Künzel	DIE LINKE.
	Herr André Reick	B.I.S. / FBM
	Herr Volker Kinne	BOS
	Herr Norbert Jung	SPD / DIE GRÜNEN

verspätet erschienen:	Herr Udo Schwarz	FDP	18:10 Uhr
vorzeitiges Verlassen:	Herr Siegmар Hecker	BOS	17:15 Uhr
	Herr Raik Polster	B.I.S. / FBM	19:30 Uhr
	Frau Regina Stahlhacke	CDU	19:42 Uhr
	Frau Karoline Spröte	DIE LINKE:	19:42 Uhr
	Herr Günter Prause	DIE LINKE.	19:42 Uhr
	Frau Christine Block	SPD / DIE GRÜNEN	20:50 Uhr
	Frau Antje Rödiger	SPD / DIE GRÜNEN	20:50 Uhr
sachkundige Einwohner:	Herr Veit Baeske		
	Herr Peter Dietrich		
	Herr Uwe Hornickel		
	Frau Ulrike Lange		
	Frau Katja Otte		
	Herr Mario Pastrik		
	Frau Iris Reiche		
	Herr Lothar Sanftleben		
	Herr Tim Schultze		
	Herr Axel Sell		
	Herr Ringo Siebert		
Ortsbürgermeister:	Herr Lutz Thiele	OT Wettelrode	
Stadtverwaltung:	Herr Torsten Schweiger	Fachbereichsleiter Stadtentwicklung und Bauen	
	Herr Udo Michael	Fachbereichsleiter Bürgerservice	
	Frau Karin Schiller	Ratsbüro	
	Frau Simone Jung	Ratsbüro	
Tagungsleitung:	Herr Andreas Skrypek	Vorsitzender des Stadtrates	

Tagesordnung gemäß Einladung:

1. **Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit**
2. **Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung**
3. **Genehmigung von Niederschriften**
 - 3.1 Genehmigung der Niederschrift der 10. Ratssitzung vom 11.06.2015
 - 3.2 Genehmigung der Niederschrift der 11. Ratssitzung vom 09.07.2015
4. **Berufung und Verpflichtung sachkundiger Einwohner nach §§ 41, 47 Abs. 1 u. 49 KVG LSA und Feststellung der Mitgliedschaft durch Abstimmung des Stadtrates**
5. **Bericht des Oberbürgermeisters**
6. **Anfragen und Aussprache zum Bericht des Oberbürgermeisters**
7. **Beratungsgegenstände in öffentlicher Sitzung**
 - 7.1 Neufassung der Benutzungssatzung für Friedhöfe der Stadt Sangerhausen -
2. Lesung und Beschlussfassung
 - 7.2 Neufassung der Satzung über die Erhebung von Gebühren für die Benutzung der Friedhöfe der Stadt Sangerhausen - 2. Lesung und Beschlussfassung
 - 7.3 Bestimmung eines Mitgliedes des Stadtrates als Vertreter im Beirat der Rosenstadt Sangerhausen GmbH
 - 7.4 Verlegung von Stolpersteinen zum Gedenken an Sangerhäuser NS-Opfer
 - 7.5 Beschluss zum Einzelkonzept Europa-Rosarium Sangerhausen für die Haushaltsjahre 2015 - 2019

- 7.6 Beschluss zum Einzelkonzept für Friedhöfe der Stadt Sangerhausen zur Haushaltskonsolidierung für die Haushaltsjahre 2015 - 2019
- 7.7 Beschluss zum Einzelkonzept für Sportstätten der Stadt Sangerhausen zur Haushaltskonsolidierung für die Haushaltsjahre 2015 - 2019
- 7.8 Beschluss zum Einzelkonzept für Kindertageseinrichtungen der Stadt Sangerhausen zur Haushaltskonsolidierung für die Haushaltsjahre 2015 - 2019
- 7.9 Beschluss zum Einzelkonzept Straßenbeleuchtung Sangerhausen für die Haushaltsjahre 2015 - 2019
- 7.10 Beschluss zum Einzelkonzept Straßenreinigung und Winterdienst Sangerhausen für die Haushaltsjahre 2015 - 2019
- 7.11 Beschluss zum Einzelkonzept Mehrzweckgebäude Sangerhausen für die Haushaltsjahre 2015 - 2019
- 7.12 Genehmigung einer überplanmäßigen Auszahlung gemäß § 105 (1) KVG LSA für die Sanierung einer Brücke im Ortsteil Wolfsberg in Höhe von 25.382,50 € (Produkt 54100100, Bestandskonto 09620000, Maßnahmenummer 541001M00036)
- 7.13 Planung und Baurealisierung der Ortsdurchfahrt Wettelrode als Gemeinschaftsaufgabe zwischen der Landesstraßenbaubehörde Regionalbereich Süd und der Stadt Sangerhausen
- 7.14 Aufstellungsbeschluss des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes Nr. 37 "Wohnpark Am Fass" der Stadt Sangerhausen
- 7.15 Stellungnahme der Stadt Sangerhausen zur Ausweisung des Landschaftsschutzgebietes (LSG) "Harz und östliches Harzvorland" als TÖB
- 8. Beratungsgegenstände in nichtöffentlicher Sitzung**
- 8.1 Verkauf von Teilflächen zum Baugebiet "Mühlgasse"
- 8.2 Vorberatung von Beschlussvorlagen zur Verbandsversammlung des Wasserverbandes Südharz
- 9. Informationsvorlagen in nichtöffentlicher Sitzung**
- 9.1 Informationen über Beschlüsse des Hauptausschusses
- 9.2 Informationen über Beschlüsse des Sanierungsausschusses
- 10. Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe der in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse**

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende des Stadtrates Herr Andreas Skrypek eröffnet die 12. Stadtratssitzung und begrüßt den Oberbürgermeister, die anwesenden Stadträte, sachkundige Einwohner, Ortsbürgermeister, die Mitarbeiter der Verwaltung und Bürger und Einwohner der Stadt Sangerhausen.

Ladefrist: Die reguläre Ladefrist (10 Kalendertage) wurde eingehalten.

Beschlussfähigkeit: Die Beschlussfähigkeit ist gewährleistet. 29 Stadträte und der Oberbürgermeister sind anwesend.

Öffentlichkeit: Die TOP 1. - 7.15 und 10. werden in öffentlicher Sitzung behandelt. Die TOP 8. - 9.2 werden in nichtöffentlicher Sitzung behandelt.

2. Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung

Die Verwaltung schlägt vor, im öffentlichen Teil

den **TOP 3.2 Genehmigung der Niederschrift der 11. Ratssitzung vom 09.07.2015**

und **TOP 4. Berufung und Verpflichtung sachkundiger Einwohner nach §§ 41, 47 Abs. 1 u. 49 KVG LSA und Feststellung der Mitgliedschaft durch Abstimmung des Stadtrates**

von der Tagesordnung abzusetzen.

Die Niederschrift konnte nicht zeitgemäß fertiggestellt werden und der zu berufende sachkundige Einwohner wird in der nächsten Ratssitzung berufen und verpflichtet.

Abstimmung über die geänderte Tagesordnung

Ja-Stimmen	=	30
Nein-Stimmen	=	0
Stimmenenthaltungen	=	0

Damit ist die geänderte Tagesordnung einstimmig bestätigt.

• **Informationen über Neubesetzungen in den Ausschüssen**

Fraktion DIE LINKE.

Für Herrn Harald Koch wurde als neues Mitglied im Finanzausschuss, Herr Klaus Kotzur benannt.

BOS-Fraktion

Frau Monika Rauhut wechselt vom Hauptausschuss in den Finanzausschuss und Herr Bert Mrozik wechselt vom Finanzausschuss in den Hauptausschuss.

Für den Finanzausschuss ist ein neuer Stellvertreter zu wählen.

3. Genehmigung von Niederschriften

3.1 Genehmigung der Niederschrift der 10. Ratssitzung vom 11.06.2015

Abstimmung über die Niederschrift

Ja-Stimmen	=	28
Nein-Stimmen	=	0
Stimmenenthaltungen	=	2

Damit ist die Niederschrift genehmigt.

4. Berufung und Verpflichtung sachkundiger Einwohner nach §§ 41, 47 Abs. 1 u. 49 KVG LSA und Feststellung der Mitgliedschaft durch Abstimmung des Stadtrates

Der TOP wurde vertagt.

5. Bericht des Oberbürgermeisters

Der Bericht wurde vor der Ratssitzung verteilt und den nichtanwesenden Stadträten am 25.09.2015 zugeschickt.

Herr Poschmann informiert zusätzlich, dass heute die verbindliche Auskunft zur Sanierung der Schwimmhalle eingegangen ist. Im gestrigen Hauptausschuss musste die Frage noch offen bleiben. Eine lange Vorbereitungsphase kann nun in die Realisierung übergehen. Insgesamt werden dafür rund 7 Mio. Euro investiert. Die Finanzierung steht und die Kreditverträge können abgeschlossen werden. Die Bauleistungen sind zu 60 Prozent vergeben und im Oktober wird mit dem Baustart gerechnet. Die Fertigstellung ist für den 31.12.2016 geplant.

6. Anfragen und Aussprache zum Bericht des Oberbürgermeisters

Wortmeldung des Stadtrates Herrn Mrozik, BOS-Fraktion

Herr Mrozik erinnert an den gestrigen Tag vor zehn Jahren. Am 23.09.2005 sind die ehemaligen Gemeinden (jetzigen Ortsteile) der Stadt Sangerhausen beigetreten.

Wortmeldung des Stadtrates Herrn Schröder, CDU-Fraktion

Herr Schröder stimmt zu, dass dieser Termin Erwähnung finden sollte.

Seine Fraktion begrüßt es, dass die gewünschten Projekte im Rahmen von Stark V größtenteils mit den Förderrichtlinien realisiert werden können. Es ist richtig, dass diese Projekte planerisch vorbereitet und in den Haushalt eingestellt werden müssen. Dabei ist aber unbedingt zu überdenken, ob das gesamte nächste Jahr benötigt wird, um erst 2017 in die Umsetzung der Projekte zu gehen. Die Projekte, auf die man sich einigt, sollten so weit vorangebracht werden, dass sie im nächsten Jahr begonnen werden können. Seitens der Förderrichtlinie und der Geldmittel (2016 - 2018) gibt es keine Hinderungsgründe, möglichst früh mit den Investitionen fortzufahren. Die 4,1 Mio. Euro, die der Landkreis Mansfeld-Südharz bekommt, sollten dorthin fließen, wo die Kreisstadt dringenden Handlungsbedarf hat und wo der Landkreis unmittelbar als Baulast- und Schulträger beteiligt ist (z.B. Gymnasium).

Er geht auf den letzten Abschnitt des OB-Berichtes ein und bringt zum Ausdruck, dass es nicht in Ordnung ist, wie die Kreisverwaltung derzeit mit zentralen Investitionsprojekten in der Kreisstadt umgeht. Insbesondere betrifft es Bauvorhaben und naturschutzfachliche Bewertungen durch die Untere Naturschutzbehörde. Das war auch Thema im gestrigen Hauptausschuss. Seine Fraktion unterstützt den Oberbürgermeister darin, öffentlich Kritik zu äußern und sich schriftlich mit der klaren Aufforderung an den Landkreis/ die Landrätin zu wenden. Es gilt aufzuzeigen, was der Landkreis Mansfeld-Südharz unternimmt, um für die Stadtentwicklung wichtige Projekte im Rahmen des Ermessens und im Rahmen der Möglichkeiten des Kreises auch tatsächlich zu unterstützen. Der Eindruck darf sich nicht verfestigen, dass scheinbar Gründe gesucht werden, um ein Vorankommen zu behindern. Das kann auch nicht im Interesse des Landkreises sein. Leider kommt aus den Reihen anderer Gemeinden der gleiche Tenor.

Wortmeldung des Stadtrates Herrn Oster, FDP-Fraktion

Herr Oster spricht zum Slogan seiner Bewerbung als Landrat: "Zukunft statt Stillstand." Das trifft auch auf die Stadt Sangerhausen zu. Er macht sich Sorgen um die Zukunft der Stadt. Es gibt viele vielversprechende Projekte, bei denen der Stillstand ein Gesicht bekommen hat. Man muss den Mut haben, auszusprechen, wo hier die Ursachen zu finden sind. Die Personifizierung des Stillstandes in Mansfeld-Südharz heißt: Landrätin Frau Dr. Klein / Mitglied der Linken. Anstatt als Genehmigungsbehörde im Rahmen ihrer gesetzlich erlaubten Zuständigkeit, Entscheidungen zu treffen, wird auf übergeordnete Behörden, ohne Handlungsempfehlung und Begleitung, verwiesen. Das Engagement der städtischen Verantwortlichen wird hiermit behindert. Durch dieses Verhalten wird von Seiten der Kreisverwaltung eine sogenannte "zwangsweise Vollbremsung" initiiert. Das gilt auch für die Situation bei der Mifa Bike GmbH und somit für den Erhalt von hunderten Arbeitsplätzen der Stadt. Die Mifa ist das einzige noch erhaltene Traditionsunternehmen, das Sangerhausen bekannt und interessant gemacht hat und künftig weiterhin machen soll.

Er gibt die folgende Erklärung ab, die die Kreisverwaltung (Herr Grünewald) bereits am 03.09.2015 erhalten hat. "Hiermit erkläre ich (Harald Oster): Zu dem Investor aus Halle unterhalte ich, außer einer Kontaktvermittlung, keinerlei Beziehungen, welches ein sogenanntes Mitwirkungsverbot auslösen würde. Ich bin weder verwandt noch verschwägert mit dem Investor. Mir ist durch den Investor, weder mittel- noch unmittelbar ein Vorteil versprochen worden, noch habe ich einen solchen gefordert. Ich werde bei einem gegebenenfalls zu vollziehenden Kauf der Liegenschaft durch den Investor weder mittel- noch unmittelbar am Grundbesitz beteiligt sein." Als Abgeordneter, der sich für seine Stadt einsetzt, kann er das nicht auf sich sitzen lassen, v. a. wenn die Möglichkeit besteht, Unternehmen nach Sangerhausen zu vermitteln. Er nennt persönliche Daten des Investors. Vermeidliche Neiddiskussionen und Missgunst haben zu diesem Stand geführt, nämlich in die FAZ und auf den letzten Platz in puncto Steuereinnahmen der gesamten BRD, Arbeitslosigkeit usw.. Damit muss endlich Schluss sein. In jedem Gespräch, das er mit Frau Dr. Klein geführt hat, versicherte sie ihm glaubhaft ihre volle Unterstützung und Bereitschaft, dass es keine Entscheidungen entgegen der Interessenlage der Stadt Sangerhausen geben wird, damit das Stadtentwicklungskonzept und die Zielsetzung nicht behindert wird. Bis zum 09.09.2015. Entgegen den Wünschen und Empfehlungen des Oberbürgermeisters der Stadt bedient man sich eines aufwändigen bürokratischen und grundlagefehlenden europaweiten Ausschreibungsverfahrens. Zusätzlich zu einer Interessenbekundung müssen Unternehmensdaten, ohne Zusicherung von Datenschutz, eingereicht werden. Hier stellt sich die Frage, inwieweit hier der Tatbestand der Diskriminierung vorliegt. Zur Prüfung werden sicher noch externe teure Anwälte beschäftigt. Die bisherige bürokratische und zukünftige Bindung von Verwaltungsressourcen eines alltäglichen Vorgangs, welcher zum Problem hochsterilisiert wird, ist somit nicht unternehmer- und arbeitsplatzfördernd. Im Gegenteil, es entsteht Misstrauen und Unsicherheit gegenüber den Genehmigungsbehörden. Ausführlich kritisiert er das Ausschreibungsprozedere des Landkreises.

Wortmeldung des Stadtrates Herrn Hüttel, Fraktion DIE LINKE.

Herr Hüttel lobt Herrn Michael und Herrn Semrau, die beim Freiwilligentag im Rosarium und im Stadtpark geholfen haben und bedankt sich unter anderem auch für die Nutzung des Marktes. Er betont, dass alle am gleichen Ziel arbeiten. Der Stadtrat ist auch zuständig für den Stellenplan. In diesem Zusammenhang gibt er die Anregung, dass die Räte und die Ortsbürgermeister hier mehr eingebunden werden sollten.

Zum Förderprogramm LEADER fragt er, warum der Ausschuss für Wirtschaft, Kultur und Tourismus noch keine Informationen über geplante und eingereichte Projekte und Arbeiten erhalten hat. Er fordert auch hier eine engere Einbeziehung des Stadtrates.

Das gleiche betrifft auch die Vorbereitung des Sachsen-Anhalt-Tages.

Wortmeldung der Stadträtin Frau Liesong, B.I.S./FBM-Fraktion

Frau Liesong fragt, ob es möglich und hilfreich ist, wenn die Stadträte ihr einstimmiges Votum zur Kritik des Oberbürgermeisters an der Landrätin abgeben.

Wortmeldung des Oberbürgermeisters Herrn Poschmann

Herr Poschmann betont, dass es seine Bitte war, dass sich der Stadtrat positioniert und dass er damit auf keinem Fall etwas zerstören will. Hier ist aber ein Punkt erreicht, an dem die Kritik erforderlich ist.

Wortmeldung des Stadtrates Herrn Koch, fraktionslos

Herr Koch erklärt, dass die Problematik, hinsichtlich der Zusammenarbeit von Landkreis und Stadt, in zwei Phasen eingeteilt werden sollte. Die 1. Phase ist weit vor der Amtsübernahme der Landrätin anzusiedeln. Hier gab es seines Erachtens auch Versäumnisse der Stadt. In der 2. Phase ist der Landrätin nicht die alleinige Schuld zuzuweisen. Es liegt an der Verwaltung insgesamt. In seiner Funktion als Kreistagsmitglied, informiert er über widersprüchliche Aussagen. Die Frage ist, wie die Zusammenarbeit künftig konstruktiv gestaltet werden kann. Er schlägt die Einbeziehung des Rates (Fraktionsvorsitzende) vor, um eventuell politischen Druck auszuüben und Ermessensspielräume (Naturschutz, Baurecht) auszulasten. Das Ziel ist, den Investor an der Wasserschluft anzusiedeln. In diesem Fall erwartet er auch von der Landrätin, dass sie mehr Kompetenz einbringt. Der Brief sollte diplomatisch formuliert werden. Es entsteht der Eindruck im Kreistag, dass die Mansfelder immer noch ein Problem damit haben, dass Sangerhausen Kreisstadt geworden ist. Bei einem Gespräch zu einer anderen Problematik, äußerte sich die Landrätin dahingehend, dass Sangerhausen für sie ein "weißer Fleck" sei. Er spricht das Thema: Modernisierung und Nachrüstung von Kernwaffen an, die in Büchel stationiert werden. Herr Poschmann ist Vertreter der Stadt Sangerhausen in der Vereinigung Bürgermeister für den Frieden. Er wird in den nächsten Stadtrat, fraktionsübergreifend, eine Resolution einbringen. Es geht darum, dass die Stadträte von der Politik fordern, den Frieden sicherer zu machen und nicht zu gefährden.

Wortmeldung des Stadtrates Herrn Kotzur, Fraktion DIE LINKE.

Herr Kotzur findet die Kritik durchaus berechtigt. Es ist aber immer leicht, den anderen die Schuld zuzuschieben. Ihn interessiert, wer, wann, welchen Antrag gestellt hat, wann und von wem ein Antrag geändert wurde und welche Gespräche dazu stattgefunden haben. Heute früh hat er sich mit dem Bauamt des Landkreises in Verbindung gesetzt. Gerade was den Bahnhof betrifft, sind die Teilgenehmigungen fertig und es wird damit gerechnet, dass noch im Oktober das Eisenbahnbundesamt die Freistellung erteilen wird. In Bezug auf den Industriepark wurde eine Bauvoranfrage gestellt. Dann kam plötzlich ein Antrag, dass es eine Vorteilsfläche für landwirtschaftliches Gebiet werden soll. Daraus würde sich eine Bauleitplanung ergeben. Er ist für Kritik, aber diese sollte sachlich erfolgen. Es sollte Kommunalpolitik nicht im Landtagswahlkampfmodus geführt werden.

Wortmeldung des Oberbürgermeisters Herrn Poschmann

Herr Poschmann hat seine Kritik sachlich begründet. Er kann die Probleme nicht mehr allein verarbeiten und möchte bewirken, dass man zu einem Miteinander kommt. Es gibt Absprachen, an die man sich halten muss. Z.B. gab es zum Bahnhof, in Bezug auf die Treppe, bereits ein Einvernehmen. Zum Industriepark erklärt er, dass eine Bauvoranfrage gestellt wurde, wobei der Artenschutz noch ausgeklammert war. Es wurde gesagt, wenn die landesplanerische Stellungnahme geändert wird, bekommt die Stadt einen positiven Bauvorbescheid. Die Stellungnahme wurde entsprechend geändert und trotzdem lässt der Bauvorbescheid schon ewig auf sich warten. Das dauert zu lange, zumal ein Investor dahinter steht.

Wortmeldung des Stadtrates Herrn Peche, B.I.S./FBM-Fraktion

Herr Peche bedankt sich beim Oberbürgermeister, dass dieser heute so klare Worte gefunden hat. Er hat nicht den Eindruck, dass das mit Wahlkampf zu tun hat und betont, dass Sangerhausen die Kreisstadt des Landkreises ist. Hier müsste alles unternommen werden, wenn eine Bauvoranfrage gestellt wird. Es sollten Wege und Möglichkeiten gesucht und gefunden werden, um so schnell wie möglich ein Vorankommen zu garantieren. Statistiken belegen, dass der Landkreis Mansfeld-Südharz niemals die vorderen Plätze einnimmt. Deshalb sollte gemeinsam gekämpft werden. Die Behörden, die diese Entwicklung behindern, sollen auch in der Öffentlichkeit benannt werden. Das betrifft insbesondere die Untere Naturschutzbehörde des Landkreises. Kreistags- und Stadtratsmitglieder müssen zusammenhalten und eine gemeinsame Erklärung abgeben. Diese richtet sich nicht gegen, sondern für die Entwicklung des Kreises. Er ruft die Sangerhäuser Mitglieder des Kreistages dazu auf, sich im Kreistag klar für die Stadt Sangerhausen einzusetzen und aufzuzeigen, dass es sich hier nicht um "einen weißen Fleck" handelt.

Wortmeldung des Ortsbürgermeisters der Ortschaft Wettelrode, Herrn Thiele

Herr Thiele bedankt sich, dass Herr Poschmann am 30.09. zur Einwohnerversammlung kommt. Bei der Vor- und Nachbereitung der Ortschaftsratssitzungen gibt es Probleme. Die in den Sitzungen gestellten Anfragen, werden von der Verwaltung meistens unzureichend und immer erst kurz vor der nächsten Sitzung beantwortet. Manche Anfragen sind schon seit Monaten offen. Die Beantwortung sollte zeitnah erfolgen. Die Zusammenarbeit von Verwaltung und ehrenamtlichen Ortschaftsräten ist nicht zufriedenstellend. Gestern hat er mit Herrn Schweiger vereinbart, die Liste mit den offenen Anfragen zur Verfügung zu stellen.

Wortmeldung des Oberbürgermeisters Herrn Poschmann

Herr Poschmann gibt zu bedenken, dass das eine Frage der Kommunikation ist und ob diese über Protokollauszüge oder über das Gespräch läuft. Es muss auf jedem Fall daran gearbeitet werden, die Zusammenarbeit zu qualifizieren.

Wortmeldung des Stadtratsvorsitzenden Herrn Skrypek

Herr Skrypek schlägt folgenden Text für die Resolution vor. "Der Stadtrat unterstützt den Oberbürgermeister in den nächsten Schritten gegenüber der Kreisverwaltung, wie in seinem Bericht ausgeführt, damit die Stadt Sangerhausen weiter in die Zukunft gehen kann."

Wortmeldung der Stadtratin Frau Liesong, B.I.S./FBM-Fraktion

Frau Liesong betont, dass unbedingt zum Ausdruck gebracht werden muss, dass es dringend und wohlwollend bearbeitet und begleitet wird. Eine weitere Verhinderung nützt gar nichts. Es soll ein positives Ergebnis erzielt werden. Mit dieser Erwartung unterstützen die Stadträte den Oberbürgermeister.

Wortmeldung des Stadtratsvorsitzenden Herrn Skrypek

Herr Skrypek macht den Vorschlag, die Resolution in Ruhe auszuformulieren und zu einem späteren Zeitpunkt vorzutragen.

17:00 Uhr - Beginn der EINWOHNERFRAGESTUNDE

Anfrage des Bürgers Herrn Axel Sell, Sangerhausen, Hüttenstraße 24

Herr Sell spricht im Namen der Pächter der Kleingartenanlage. In der vorigen Stadtratssitzung hatte er bereits angemahnt, dass in der Gartenanlage 2 Akazien durch den Sturm umgefallen sind. Die eine zu einem und die andere zu zwei Drittel. Bisher wurde nichts unternommen. Einer der beiden Bäume liegt quer über der Treppe und beim nächsten stärkeren Wind wird dieser auch noch umstürzen. Er hofft im Rahmen der Gefahrenabwehr, dass niemand zu Schaden kommt. Die nächste Frage ist, ob die Stadt für die Reparatur verantwortlich ist, wenn Treppe und Geländer kaputt gehen.

Antwort des Fachbereichsleiters Stadtentwicklung und Bauen Herrn Schweiger

Herr Schweiger begründet, warum bis heute nicht reagiert wurde. Dieser ist leider nicht der einzige Fall. Er versichert, dass demnächst Abhilfe geschaffen wird. Leider ist alles nicht mit der eigenen Technik realisierbar und wenn das der Fall ist, müssen erst wieder Haushaltsmittel freigemacht werden.

Anfrage der Bürgerin Frau Iris Reiche, Sangerhausen, OT Lengefeld, Lengefelder Tal 24

Frau Reiche spricht ein Problem an, das vor allem im Othäl vorkommt. Hier laufen sehr viele herrenlose Katzen herum. Jetzt sind noch die Maikatten dazu gekommen. Die Stadt sollte sich hier Gedanken machen und eine Lösung finden.

Antwort des Fachbereichsleiters Bürgerservice Herrn Michael

Herr Michael verweist darauf, dass diesbezüglich regelmäßig Maßnahmen laufen. Dem Hinweis folgend wird hier noch einmal explizit nachgeschaut. Es gibt dort Bewohner, die zu viele Katzen halten.

17:05 Uhr - Ende der EINWOHNERFRAGESTUNDE

7. Beratungsgegenstände in öffentlicher Sitzung

7.1 Neufassung der Benutzungssatzung für Friedhöfe der Stadt Sangerhausen - 2. Lesung und Beschlussfassung

Herr Michael begründet die Beschlussvorlage nebst Benutzungssatzung und geht auf Änderungen zur 1. Lesung ein. Im § 16 (1) wird das Wort Erdbestattungen auf Erd- und Urnenbestattungen erweitert. Unter den Allgemeinen Gestaltungsvorschriften des § 22 ist bei 'Urnengemeinschaftsanlage für Paare mit namentlicher Kennzeichnung' bei Länge und Breite je 0,50 m pro Urne einzufügen.

Vom Ortschaftsrat Wippra kam der Vorschlag, ausschließlich Öko-Urnen zu verwenden. Somit würden Mehrkosten für die Stadt vermieden, die bei Neubelegungen von Grabstellen entstehen könnten. Nach Rücksprache mit Bestattern wurde geklärt, dass in solchen Fällen die Urnen tiefer gebettet werden. Ist das nicht machbar, werden die Urnen in einem Sammelgrab beigesetzt. Mit Verweis auf gewünschte Umbettungen, die für eine Öko-Urne nicht in Frage kämen, lehnt die Verwaltung den Vorschlag ab. Die Wahl zwischen einer Öko-Urne und einer herkömmlichen Urne sollte weiter möglich sein.

17:05 Uhr
Herr Prause geht = 29

Stellungnahme des Hauptausschusses, Stadtrat Herr Skrypek, Vorsitzender des Ausschusses

Der Ausschuss stimmte der Beschlussvorlage mit 5 Ja-Stimmen und 3 Enthaltungen zu.

Stellungnahme des Finanzausschusses, Stadtrat Herr Hüttel, Vorsitzender des Ausschusses

Der Ausschuss stimmte der Beschlussvorlage mit 6 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung zu.

Stellungnahme des Schul- und Sozialausschusses, Stadträtin Frau Liesong, Vorsitzende des Ausschusses

Der Ausschuss stimmte der Beschlussvorlage mit 7 Ja-Stimmen einstimmig zu.

12 **Ortschaftsräte** stimmten der Beschlussvorlage zu. 1 Ortschaftsrat (Horla) lehnte ab. Die Sitzung in Morungen musste wegen eines Feuerwehreinsatzes ausfallen.

Herr Peche gibt im Namen seiner Fraktion ein Statement ab, für die 2 Satzungen und die folgenden Einzelkonzepte. Immer wieder werden Gebühren erhöht und im gleichen Zug Leistungen gekürzt. Er nennt einige Beispiele. Es ist nicht mehr hinzunehmen, dass zunehmend auf Kosten der Bürger konsolidiert wird. Die Ehrenamtlichen sollen immer mehr Arbeiten übernehmen. Die Verwaltung steckt sehr viel Arbeit und Zeit in die Erarbeitung der Konzepte und Programme, die von der Kommunalaufsicht gefordert werden, mit dem Ergebnis, dass der Kassenkredit derzeit bei über 25 Mio. Euro liegt. Auch wenn die Satzungen und Konzepte heute beschlossen werden, ändert sich daran nichts. Es wird auch mit weiteren Fortschreibungen kein Vorankommen geben. Aus eigener Kraft wird die Stadt nicht ihre Schulden tilgen können. Hier muss es ein Umdenken geben, nicht nur im Rat, sondern ein Umdenken in der ganzen Republik. Es muss möglich gemacht werden, dass Politik gestaltet werden kann, von oben nach unten und dass für Kommunen wieder ein Spielraum zugelassen wird. Die Kommunen müssen wieder gestalten können und nicht den Auftrag erhalten, den Bürgern das Letzte wegzunehmen. Er macht der Verwaltung keinen Vorwurf. Aber gemeinsam sollte ein Signal gesetzt werden, dass man sich an dieser Konsolidierung nicht mehr beteiligt, bei der Einzelkonzepte beschlossen werden sollen, die u.a. den Vereinen noch mehr Möglichkeiten nehmen. Seine Fraktion ist nicht einverstanden, noch weitere Kürzungen und Gebührenerhöhungen zu Lasten der Bürger hinzunehmen. Die Kommunen sollten endlich so ausgestattet werden, dass man gestalten kann. Die Stimmung der Bevölkerung muss endlich Beachtung finden. Das ist ein Signal. Seine Fraktion wird einen Großteil der Konzepte ablehnen.

17:15 Uhr

Herr Hecker geht = 28

Herr Koch bedankt sich für die deutlichen Worte von Herrn Peche und möchte noch deutlicher werden. Heute stehen eine Reihe von Vorlagen auf der Tagesordnung, die letzten Endes weitere Belastungen für die Einwohner darstellen. Er verweist auf die derzeitige Flüchtlingssituation und darauf, dass die Kommunen dadurch zunehmend überlastet sind. Diese Situation und haltlose Gerüchte, heizen die Stimmung der Bevölkerung noch mehr auf. Die Frage ist, ob der Stadtrat mit der Fassung von Beschlüssen, die die Einwohner noch mehr belasten, dieser Entwicklung Vorschub leistet. Er warnt vor einer rechten Tendenz. Persönlich hat er mit den Einzelkonzepten Sportstätten und Kindertagesstätten die meisten Probleme. Diese müssten von der Tagesordnung genommen werden. Das hat er bereits im Finanzausschuss sehr deutlich gemacht. Er wird ebenfalls die meisten Vorlagen ablehnen.

17:20 Uhr

Frau Römmisch geht = 27

Beschlusstext:

Der Stadtrat der Stadt Sangerhausen beschließt die in der Anlage beigefügte Benutzungssatzung für Friedhöfe der Stadt Sangerhausen mit Wirkung zum 01.10.2015.

Abstimmung über die Beschlussvorlage

Ja-Stimmen	=	21
Nein-Stimmen	=	5
Stimmenenthaltungen	=	1

Damit ist die Beschlussvorlage mehrheitlich bestätigt und wird unter der **Beschluss-Nr. 1-12/15** registriert. **Inkrafttreten am:** Tag nach der Veröffentlichung

17:25 Uhr
Herr Prause
und Frau Römmisch kommen = 29

7.2 Neufassung der Satzung über die Erhebung von Gebühren für die Benutzung der Friedhöfe der Stadt Sangerhausen - 2. Lesung und Beschlussfassung

Die Anlage 3 und ein Auszug aus der Niederschrift der 10. Ortschaftsratssitzung in Wettelrode wurden vor der Ratssitzung verteilt und den nichtanwesenden Stadträten am 25.09.2015 zugeschickt.

Herr Michael begründet die Beschlussvorlage nebst Gebührensatzung und betont, dass die Neufassung vorrangig nichts mit der Konsolidierung zu tun hat. Die Friedhofsgebühren sind nach KAG schon immer kostendeckend zu erheben. Er geht auf Änderungen ein. Im § 6 (3) ist die neue Gebühr für die Sternenkinderwiese von 437 Euro auf 210 Euro zu ändern. Bei den Wahlgrabstätten muss die neue Verlängerungsgebühr im § 6 (6) a) Einzelwahlgrab auf 50 Euro, b) Doppelwahlgrab auf 70 Euro und c) Dreierwahlgrab auf 100 Euro korrigiert werden. Ausführlich erklärt er, wie sich der Verwaltungskostenanteil von 40 Euro und die Nachlösegebühr zusammensetzen. Im § 8 gibt es einige Korrekturen. Der Begriff Feierhalle wird durch Trauerhalle ersetzt. Außerdem werden die neuen Gebühren für die Nutzung der großen Trauerhalle von 210 auf 180 Euro und die der mittleren Trauerhalle von 150 auf 100 Euro gesenkt.

Stellungnahme des Hauptausschusses, Stadtrat Herr Skrypek, Vorsitzender des Ausschusses

Der Ausschuss lehnte die Beschlussvorlage mit 4 Ja-Stimmen und 5 Nein-Stimmen ab.

Stellungnahme des Finanzausschusses, Stadtrat Herr Hüttel, Vorsitzender des Ausschusses

Der Ausschuss stimmte der Beschlussvorlage mit 5 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme und 3 Enthaltungen zu.

Stellungnahme des Schul- und Sozialausschusses, Stadträtin Frau Liesong, Vorsitzende des Ausschusses

Der Ausschuss stimmte der Beschlussvorlage mit 2 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme und 4 Enthaltungen zu.

6 **Ortschaftsräte** stimmten der Beschlussvorlage zu. 7 Ortschaftsräte lehnten ab. Die Sitzung in Morungen musste wegen eines Feuerwehreinsatzes ausfallen.

Herr Kotzur erinnert an die Diskussion im Finanzausschuss, zur Bewirtschaftung der Friedhöfe. Er selbst hatte die Frage gestellt, welche Leistungen konkret ausgeschrieben wurden. Geht es nur um die Rasenmäh der großen Flächen oder auch um die Reinigung der Wege zwischen den Grabreihen. Es widerspricht sich, dass einerseits kostendeckende Gebühren angestrebt werden und andererseits in Kauf genommen wird, dass sich der Pflegezustand der Friedhöfe immer mehr verschlechtert.

Herr Koch betont, dass die Verwaltung bereits auf einige Sachen eingegangen ist. Die Grenze besteht aber im Zwang der Konsolidierung. Diese Entscheidung, die heute hier gefällt wird, wird eine schleichende Gegenwehr erfahren. Die Leute, die es betrifft, wissen das noch gar nicht. Er geht auf die extreme Steigerung der Gebühren ein. In den alten Bundesländern liegen die Gebühren deutlich darunter. Sehr ausführlich erklärt er die Arten und die theoretischen Probleme der Verwaltungsgebühr. Die hier zu Buche stehende Gebühr ist viel zu hoch angesetzt und es entsteht der Eindruck, dass sich die Verwaltung über diese Gebühr konsolidieren will.

Herr Kemesies gibt Herrn Michael recht, dass über die Problematik viel gesprochen wurde. Es gibt aber kaum Änderungen zur 1. Lesung. Das betrifft lediglich die Gebühren für die Sternenkinderwiese und für die Trauerhallennutzung. Alle Hinweise, die in den Ausschüssen gegeben wurden, fanden keine Berücksichtigung. Dementsprechend wird die Abstimmung ausfallen. Er äußert sich ebenfalls sehr kritisch zu der hohen Verwaltungsgebühr von 40 Euro. Es ist richtig, dass kostendeckend kalkuliert werden muss, aber in anderen Städten gibt es Beispiele dafür, dass es auch anders geht. Er nennt Beispiele für die drastischen Gebührenerhöhungen. Diese erheblichen Steigerungen zu Lasten der Bürger können von den Stadträten nicht mitgetragen werden, gerade in der heutigen Situation. Das wird sich bei der Abstimmung zeigen.

Herr Hüttel fragt, wie viel Prozent der Anteil der Bewirtschaftung (Vergabe) in Bezug auf die Gebühr ausmacht.

Herr Michael kann die Prozentzahl ad hoc nicht nennen. Die Antwort müsste er nachreichen. Die Steigerung insgesamt ist der Erhöhung der Kostendeckung von 60 auf nahezu 100 Prozent geschuldet. Die Verwaltungsgebühr muss zur Leistungsgebühr nicht im Verhältnis stehen. Sollte die Satzung mehrheitlich beschlossen werden, wird sie zum 01.11.2015 in Kraft treten, um den Bürgern die Vorteile der Ablöse näherzubringen.

Beschlusstext:

Der Stadtrat beschließt die in der Anlage beigefügte Gebührensatzung für Friedhöfe der Stadt Sangerhausen zum 01.10.2015.

Abstimmung über die Beschlussvorlage

Ja-Stimmen	=	10
Nein-Stimmen	=	16
Stimmenenthaltungen	=	3

Damit ist die Beschlussvorlage mehrheitlich abgelehnt und wird unter der **Beschluss-Nr. 2-12/15** registriert. **Inkrafttreten am:** Tag nach der Beschlussfassung

7.3 Bestimmung eines Mitgliedes des Stadtrates als Vertreter im Beirat der Rosenstadt Sangerhausen GmbH

Begründung: Herr Poschmann

Beschlusstext:

Der Stadtrat bestimmt Herrn Klaus Peche als Mitglied im Beirat der Rosenstadt Sangerhausen GmbH. Die Amtszeit beginnt nach dem Tag der Beschlussfassung.

Abstimmung über die Beschlussvorlage

Ja-Stimmen	=	27
Nein-Stimmen	=	0
Stimmenenthaltungen	=	1

Herr Peche hat sich an der Abstimmung nicht beteiligt.

Damit ist die Beschlussvorlage mehrheitlich bestätigt und wird unter der **Beschluss-Nr. 3-12/15** registriert. **Inkrafttreten am:** Tag nach der Beschlussfassung

7.4 Verlegung von Stolpersteinen zum Gedenken an Sangerhäuser NS-Opfer

Begründung: Herr Poschmann

Stellungnahme des Hauptausschusses, Stadtrat Herr Skrypek, Vorsitzender des Ausschusses

Der Ausschuss stimmte der Beschlussvorlage einstimmig zu.

Frau Liesong informiert, dass sie Einladungen zur Stolpersteinverlegung am 02.10. mitgebracht hat. Außerdem erinnert sie, gerade in der heutigen Zeit, an das Vermächtnis der Frauen von Ravensbrück. Dieses wurde im Frühjahr 1944 im KZ verfasst. Der Text passt auf die heutige Zeit. "Wir wünschen, dass unsere Kinder, die freie Existenz der Menschen als höchsten Wert erachten, dass das Recht auf Leben, das Recht auf Menschenwürde und das Recht auf Freiheit nie wieder verletzt werden darf. Im Zusammenleben der Völker sollen soziale Gleichheit und Gerechtigkeit alles Machtstreben ersetzen."

Beschlusstext:

Der Stadtrat der Stadt Sangerhausen stimmt der Verlegung von fünf Stolpersteinen für die Opfer des NS-Regimes, Sofie Luise Gorek, Klara Merkelt, Therese Meyerstein, Erhard Meyerstein und Alban Heß im öffentlichen Straßenraum vor deren ehemaligen Wohnadressen durch die Initiative "Erinnern und Gedenken" zu.

Abstimmung über die Beschlussvorlage

Ja-Stimmen	=	29
Nein-Stimmen	=	0
Stimmenenthaltungen	=	0

Damit ist die Beschlussvorlage einstimmig bestätigt und wird unter der **Beschluss-Nr. 4-12/15** registriert. **Inkrafttreten am:** Tag nach der Beschlussfassung

Pause von 18:05 Uhr bis 18:24 Uhr

18:10 Uhr
Herr Schwarz kommt = 30

Herr Skrypek verliest in Anlehnung an den Bericht des Oberbürgermeisters die Resolution des Stadtrates und lässt darüber abstimmen.

Resolution des Stadtrates der Stadt Sangerhausen

Der Stadtrat unterstützt einstimmig den Oberbürgermeister in seinem Anliegen, die Zusammenarbeit mit dem Landkreis Mansfeld-Südharz, bei der Umsetzung von für die Stadt bedeutsamen Stadtentwicklungsmaßnahmen, Investitionen, zu qualifizieren.

Es wird erwartet, dass der Landkreis Mansfeld-Südharz kurzfristig und wohlwollend, unter Ausübung seines Ermessensspielraumes, im Interesse der Stadt Sangerhausen, entscheidet und die strategischen Ziele der Entwicklung der Kreisstadt dabei unterstützt.

Abstimmung über die Resolution

Ja-Stimmen	=	30
Nein-Stimmen	=	0
Stimmenenthaltungen	=	0

Damit ist die Resolution einstimmig verabschiedet.

7.5 Beschluss zum Einzelkonzept Europa-Rosarium Sangerhausen für die Haushaltsjahre 2015 - 2019

Herr Poschmann bedankt sich für die diplomatische Entscheidung.

Zu den Einzelkonzepten äußert er sich zusammenfassend wie folgt. Da in der Kürze der Zeit, die Ergänzungen nicht beigebracht werden konnten, schlägt er vor, die meisten Konzepte als 1. Lesung zu behandeln. Das war auch Tenor im gestrigen Hauptausschuss. Zum vorliegenden Einzelkonzept Europa-Rosarium Sangerhausen beabsichtigt er, die Aufwendungen und die Erträge der einzelnen Haushaltsjahre für die angesprochenen Positionen darzustellen. In der Summe des Konsolidierungsansatzes wird es aber kaum Veränderungen geben. Der große Konsolidierungsansatz ist folgender. Insbesondere ist bei den Personalkosten zu reduzieren (Saisonstellen). Der Pflegeaufwand ist im neuen Teil technisierter möglich. Nachrichtlich wird er die zwei Anregungen von Herrn Oster aufnehmen. Das betrifft die wirtschaftliche Nutzung der Gendatenbank (Erträge) und den Online-Handel. In Summe hält er die Ziele für realistisch. Insbesondere verweist er auf die dargestellte Verflechtung mit der Rosenstadt GmbH.

Herr Hüttel hatte schon einmal kritisiert, dass bei großen Veranstaltungen, wie beim Konzert der Kastelruther Spatzen, die Tourismusinformation geschlossen ist. Das ist nicht zu verstehen.

Herr Poschmann wird nachfragen.

7.6 Beschluss zum Einzelkonzept für Friedhöfe der Stadt Sangerhausen zur Haushaltskonsolidierung für die Haushaltsjahre 2015 - 2019

Herr Poschmann erklärt die weitere Verfahrensweise. Das Einzelkonzept für Friedhöfe muss nach Ablehnung der Gebührensatzung zurückgezogen werden. Die beschlossene Benutzungssatzung kann nicht in Kraft treten, da sie nicht mit der alten Gebührensatzung konform ist. Das geht nur im Kontext.

7.7 Beschluss zum Einzelkonzept für Sportstätten der Stadt Sangerhausen zur Haushaltskonsolidierung für die Haushaltsjahre 2015 - 2019

Herr Michael bittet darum, auch dieses Konzept in 1. Lesung zu behandeln. Die Eigenleistungen der Vereine stellen Einsparungen im Werterhaltungs- und Bewirtschaftungskostenbereich dar. Diese Leistungen sind wertmäßig darzustellen.

Herr Schmidt, selbst langjähriges Mitglied eines Sportvereins, weiß, wie schwer es die Vereine heutzutage haben. Er zählt einige Vereine der Stadt auf, deren Sportler, Sangerhausen und die Region bundesweit bekannt machen. Das vorliegende Konzept, wird auf dem Rücken der Sportlerinnen und Sportler ausgetragen. Einige Vereine zahlen schon Mannschaftsbeiträge an das Land und auch Startbeiträge. Über die Senkung der Betriebskosten kann man nachdenken, weniger aber, über die Reduzierung der Nutzungszeiten. Die Zeiten wurden schon so reduziert, dass z. B. das Sportlerheim sogar bei Pflichtpunktspielen geschlossen ist. Es ist nicht nachzuvollziehen, dass angedacht war, von jedem Mitglied einen Euro für die Nutzung der Sportstätten zu verlangen. Hier fehlt eine einheitliche Satzung für alle Vereine der gesamten Stadt.

Herr Oster betont, dass man stolz sein sollte, auf das Vereinswesen der Stadt. Die Mitglieder dürfen nicht zusätzlich belastet werden, auch nicht mit mehr Bürokratie (Einnahme des Nutzungsbeitrags von 1 Euro pro Übungsstunde). Das Gegenteil ist anzustreben. Die Vereine müssen gefördert, unterstützt und entbürokratisiert werden. Die Verwaltung sollte den Vorschlag zurückziehen.

Herr Hüttel pflichtet Herrn Oster bei und stellt die Frage, was eine 2. Lesung bringen soll. Die Senkung der Betriebskosten ist normales Verwaltungshandeln. In diesem Rat wird es für das Konzept keine Mehrheit geben.

Herr Poschmann erklärt, dass bisher die Sparmaßnahmen pauschal im Konsolidierungskonzept aufgeführt waren. Das hat die Kommunalaufsicht als unzureichend angesehen und die Auflage erteilt, diese Einzelkonzepte zu erarbeiten. Wenn der politische Wille in diesem Fall ein anderer ist, dann wird er nicht in Widerspruch gehen. Folglich muss dafür eine andere Maßnahme gefunden werden. Es ist Sache des Stadtrates, als Verwaltungsorgan, gemeinsam mit der Verwaltung nach Lösungswegen zur Gesamtkonsolidierung des Haushaltes zu suchen. Das ist das Grundprinzip.

Herr Schmidt informiert, dass sowohl beim VfB, als auch in Riestedt, Mannschaften aus der ganzen Stadt, den Kunstrasenplatz kostenlos nutzen. Bei der Abrechnung von Wasser, Abwasser und Energie findet das aber keine Berücksichtigung. Hier müssen entsprechende Vereinbarungen getroffen werden.

Herr Windolph erinnert an die Forderungen der Kommunalaufsicht, zum Zeitpunkt des Rathauseserwerbs. Die Einzelkonzepte von vornherein ablehnen zu wollen, ist dasselbe, wie die Mitwirkungspflichten nicht zu erfüllen. Verweigerungshaltung bzw. Ablehnung ist nicht die Lösung. Die Forderungen müssen ernst genommen und erfüllt werden.

Herr Koch stört, dass der Eindruck entsteht, dass die Kommunalaufsicht das Gremium ist, welches hier alles entscheidet. Das ist neoliberale Politik und die lehnt er ab. Wenn man z.B. beim Einzelkonzept Sportstätten zur Erkenntnis kommt, dass hier nichts zu holen ist, dann muss das so beschlossen werden.

Herr Hüttel verwehrt sich gegen die Aussage von Herrn Windolph, dass die Stadträte destruktiv sind. Die Kommune ist Teil der Bundesrepublik. Er will nicht, dass die Diskussion endet. Aber er fragt sich, warum die Verwaltung noch einmal daran arbeiten will, wenn bereits ersichtlich ist, dass das Einzelkonzept sowieso abgelehnt wird.

Herr Skrypek betont, dass es innerhalb des Rates Redebedarf gibt. In diesem Sinne hat die 1. Lesung ihren Zweck erfüllt, denn der Verwaltung wird deutlich gemacht, was der Rat möchte.

Herr Kotzur weist darauf hin, dass es um Einzelkonzepte geht, bei denen durch Gesetz (KiFöG) entsprechende Satzungen zu beraten und zu beschließen sind. Deshalb sieht er keinen Sinn darin, Vorgaben zu solchen Themen zu machen. Das ist viel Arbeit für die Verwaltung, bei der nicht wirklich etwas herauskommt. Das Ehrenamt sollte mehr Anerkennung erfahren und nicht mehr Belastung.

Herr Oster erklärt, dass ein Konsolidierungskonzept, das Schaffen von Arbeitsplätzen und das Anwerben von Investoren ist. Wenn die Kommunen dafür nicht die Voraussetzungen vom Landkreis erhalten, wie sollen sie das schaffen? Es funktioniert nicht, wenn an lebensnotwendigen Dingen herumgeschraubt wird. Das sollte das Argument sein, sich zu positionieren.

Herr Polster findet es beschämend, dass man als Stadtrat über solche Einsparungspotenziale beraten muss und wenn man wieder in der Zeitung liest, dass "der Oberbürgermeister nur die Beschlüsse des Stadtrates umsetzt". Die Räte müssen vor den Bürgern Rede und Antwort stehen, weil die Stadt es finanziell nicht mehr hinbekommt. Wenn das so ist, dann kann auch nicht gefeiert werden. Was nützt dieser Sachsen-Anhalt-Tag? Die Bürger sind nicht in der Stimmung zu feiern. Das Fest wird mindestens 50 T€ kosten und hier sind von 5 T€ Einsparungen jährlich, die Rede. Wie sollen die Vereine noch mehr Betriebskosten einsparen? Wenn die Verwaltung es nicht schafft, durch technische Voraussetzungen, Einsparungen zu erzielen, wie sollen es dann die Vereine schaffen.

Herr Scholz freut sich über die breite Unterstützung der Vereine und informiert über die Sportkonferenz des Landes Sachsen-Anhalt. Der Minister für Sport kündigte dort an, dass er durchsetzen wird, dass die Vereine eine Betriebskostenbeteiligung zu zahlen haben. Wenn eine Gebührensatzung beschlossen wird, dann hätten die Vereine eine Planungssicherheit. Die 2. Lesung sollte zu einem positiven Ergebnis für die Vereine führen.

Herr Koch äußert sich zum Beitrag seines Vorredners. Er kann sich nicht vorstellen, dass Herr Scholz als Vorsitzender des Kreissportbundes akzeptiert, für die Masse der Sportlerinnen und Sportler, die ehrenamtlich tätig sind, diese Position zu beziehen. Hier gibt es kein Einsparpotenzial, sondern hier geht es um Kürzungen und zusätzliche Belastungen.

Herr Skrypek stellt klar, dass Herr Scholz ausgedrückt hat, dass die Vereine eine Planungssicherheit benötigen und dass ein Beschluss gefasst werden soll, der positive Auswirkungen auf die Vereine hat.

Herr Scholz geht davon aus, dass das Einzelkonzept zur 2. Lesung überarbeitet wird. Er hofft, dass dann keine Kosten für die Vereine entstehen und das sollte beschlossen werden.

Herr Koch entschuldigt sich dafür, dass er das falsch verstanden hat.

7.8 Beschluss zum Einzelkonzept für Kindertageseinrichtungen der Stadt Sangerhausen zur Haushaltskonsolidierung für die Haushaltsjahre 2015 - 2019

Herr Michael bittet darum, auch dieses Konzept in 1. Lesung zu behandeln.

Herr Hüttel war in allen Ausschüssen. Überall wurde der Antrag gestellt, das Konzept ab Punkt 5 zu ändern. Ansonsten waren die Räte einverstanden. Warum sind dahingehend keine Änderungen erfolgt?

Herr Poschmann begründet, dass die Gebührensatzung unter dem Durchschnitt des Umlandes beschlossen wurde und nun erwartet wird, dass die Anderen für die Stadt mit bezahlen. Das ist Finanzausgleich.

Herr Koch sieht in einer 1. Lesung, ein Ausweichen der Wahrheit, dass die Mehrheit dagegen ist. Die Öffentlichkeit soll wahrscheinlich noch nicht damit konfrontiert werden, dass sich ein Stadtrat dagegen wehrt. Es müssen aber auch Änderungen in der Vorlage zur 2. Lesung erkennbar sein. Wenn die Stadt unter dem Durchschnitt des Umlandes (z.B. Gemeinde Südharz) liegt, dann ist das "unsere Angelegenheit".

Herr Poschmann wiederholt, dass dann auch nicht erwartet werden darf, dass andere für die Stadt die Lasten übernehmen, d.h. dass die Stadt über den Finanzausgleich mehr Mittel erhält.

Herr Hüttel erinnert, dass in der letzten Ratssitzung die Kita-Satzung beschlossen wurde. Das war schon schwierig genug. Er fragt, was jetzt schon wieder vom Stadtrat erwartet wird. Bis Punkt 4 sind Konsolidierungsziele zu verwirklichen. Warum reagiert die Verwaltung nicht auf die Vorschläge aus den Ausschüssen?

Herr Poschmann schlägt Herrn Hüttel vor, den Antrag 'auf Streichung ab Punkt 5' zu stellen. Dann wäre das für die 2. Lesung ein Thema.

Herr Hüttel möchte wissen, was es bringt, einen Antrag auf Streichung der Punkte 5 und 6 zu stellen, wenn die Verwaltung in der 2. Lesung mit anderen Vorschlägen kommt. Es wäre nur sinnvoll, wenn die Punkte ersatzlos gestrichen werden und das Konzept ohne eine 2. Lesung so verabschiedet wird.

Herr Skrypek verweist darauf, dass die Verwaltung die Vorlage in 1. Lesung eingebracht hat.

Frau Liesong stellt einen Geschäftsordnungsantrag. Bei einer 1. Lesung muss über nichts abgestimmt werden.

Herr Koch bestätigt, dass das nach Kommunalrecht richtig ist. Es ist nicht unbedingt notwendig, in der 1. Lesung über einzelne Dinge abzustimmen. Der Hinweis sollte genügen. Er wiederholt noch einmal, dass es nicht in Ordnung ist, wenn andere Kommunen als Maßstab genommen werden. Dann treiben sich die Kommunen gegenseitig ins Nichts. Es muss ein Signal gesetzt werden, sodass auf höherer Ebene reagiert wird. Andere Verteilungsverhältnisse sind notwendig. Das fängt mit Widerstand an.

Herr Polster fragt, ob er richtig aus der Analyse herausliest, dass die Verwaltung vorschlägt, Obersdorf, Lengefeld und Rotha zeitnah zu schließen.

Herr Michael verneint.

Herr Skrypek bittet Herrn Hüttel, die Anträge zu formulieren.

Herr Hüttel möchte wissen, ob die Verwaltung die 2. Lesung zurückzieht, wenn er seine Anträge stellt. Sonst bringt das jetzt nichts.

Herr Poschmann erklärt noch einmal, dass es nicht möglich ist, den Punkt 5 als wesentlichen Bestandteil herauszustreichen. Dann muss wenigstens Punkt 6 (Zusammenfassung des Ergebnisses) neu addiert werden. Was den Kostendeckungsgrad angeht, ist hier eine prozentuale Erhöhung drin. Es muss aber auch über Erhöhungen die durch den Tarifvertrag kommen, geredet werden. Sollen diese im gleichen Kostendeckungsgrad wie bisher beschlossen, an die Eltern weitergegeben werden? Dazu möchte er auch eine Meinungsbildung, möglichst mit Abstimmung.

Herr Hüttel wiederholt, dass in allen Ausschüssen die Mehrheit für eine Streichung der Punkte 5 und 6 war. Die Frage stellt sich, ob es der Stadtrat eigentlich jetzt will, für die nächsten 5 Jahre diese pauschale Erhöhung festzulegen.

19:30 Uhr
Herr Polster geht = 29

Herr Poschmann hatte lediglich die Frage gestellt, ob bei der nächsten Sitzung, unter Beibehaltung des Kostendeckungsgrades, die bis dahin neuen Kosten weitergegeben werden sollen. Oder will das der Stadtrat auch nicht?

Herr Michael stellt richtig, dass vor Punkt 5 nicht alles enthalten ist. Alle Maßnahmen, bis auf den Hort Poetengang, greifen im Konsolidierungszeitraum nicht.

Herr Hüttel entgegnet, dass vom Fachbereich Stadtentwicklung und Bauen auch Einzelkonzepte eingebracht werden, wo nichts einzusparen ist.

Herr Koch wiederholt die konkrete Frage vom Oberbürgermeister und warnt davor, dass ein Automatismus eingearbeitet wird. Es ist immer eine politische Entscheidung (Streik). Er ist dafür, von Jahr zu Jahr zu entscheiden, unter gegenwärtigen haushalts- und gesellschaftspolitischen Verhältnissen dieser Stadt.

Herr Schröder pflichtet dem bei. Auch seine Fraktion möchte immer so entscheiden. Das ist aber nicht der Punkt. Das wird immer mit der Kostensatzung so beschlossen. Heute geht es um die Frage, ob man den Kostendeckungsgrad erhöht und wenn das politisch nicht gewollt ist, ob die Verwaltung die Möglichkeit hat, mit Vorlagen, die Kostensteigerungen weiterzugeben. Ansonsten würde der Mechanismus greifen, dass der Anstieg der Kosten, die nicht an die Elternbeiträge weitergegeben werden, bei der Stadt das Defizit erhöht. Das ist kein Automatismus, sondern die Vergewisserung für die Verwaltung, mit welchem Vorschlag sie künftig auf den Stadtrat zugehen kann. Die Frage der Kostenfortschreibung ist unabhängig vom Deckungsgrad. Er möchte nicht, dass die Stadt das irgendwann in der Zwangsverwaltung doch tun muss. "Es geht darum, seine Hausaufgaben (eigene Konsolidierung) zu machen, damit man die Solidarität Dritter verdient." Seine Fraktion begrüßt es, dass die Stadt zumindest die Möglichkeit hat, mit der Frage der Kostenfortschreibung auf den Stadtrat zuzugehen, um das Defizit in der Stadt kontrollierbar zu halten.

Herr Koch macht noch einmal deutlich, dass er von Jahr zu Jahr entscheiden möchte.

7.9 Beschluss zum Einzelkonzept Straßenbeleuchtung Sangerhausen für die Haushaltsjahre 2015 - 2019

Herr Schweiger begründet die Beschlussvorlage und weist auf eine Korrektur hin. In der Ortschaftsratssitzung Wettelrode wurde darauf aufmerksam gemacht, dass die Tabelle in Bezug auf LED-Leuchten aktualisiert werden muss. In der Ausfertigung wird eine redaktionelle Anpassung erfolgen.

Stellungnahme des Hauptausschusses, Stadtrat Herr Skrypek, Vorsitzender des Ausschusses

Der Ausschuss stimmte der Beschlussvorlage mit 7 Ja-Stimmen und 1 Nein-Stimme zu.

Stellungnahme des Finanzausschusses, Stadtrat Herr Hüttel, Vorsitzender des Ausschusses

Der Ausschuss stimmte der Beschlussvorlage mit 7 Ja-Stimmen und 1 Nein-Stimme zu.

8 **Ortschaftsräte** stimmten der Beschlussvorlage zu. Die Ortschaftsräte von Wettelrode und Großleinungen stimmten mit einer Maßgabe zu. 2 Ortschaftsräte lehnten ab. Der Ortschaftsrat von Riestedt plädierte für eine 1. Lesung und die Sitzung in Morungen musste wegen eines Feuerwehreinsatzes ausfallen.

Herr Hüttel macht darauf aufmerksam, dass die Vorlage weder Gebühren- bzw. Beitragserhöhungen noch Schließungen beinhaltet. Er vermisst die Kreativität der Verwaltung. Hier könnten Möglichkeiten der Einsparung gefunden werden. Punktuell geht er auf den kommunalen Vergleich (S. 10) ein. Hier sollte investiert werden, damit die laufenden Kosten in die Konsolidierung eingehen. Was letztendlich auch zur Verringerung der Entnahmen aus den kommunalen Unternehmen führen könnte.

Herr Schweiger erklärt, dass Entnahmen aus den kommunalen Unternehmen dem Gesamtdeckungsprinzip dienen. Das bringt in diesem Punkt nicht weiter, sondern müsste in der Haushaltsdiskussion geklärt werden. Letztendlich entscheidet das der Stadtrat. Er erinnert daran, dass man sich gemeinsam darauf geeinigt hat, die Aufwendungen in den Stadtwerken nicht höher werden zu lassen. Durch Umrüstung sollen die Mittel dafür verwendet werden, die Komplettierung in der Straßenbeleuchtung wieder zu erreichen. Es handelt sich auch um einen Konsolidierungsansatz, wenn man das Ziel verfolgt, die Kosten nicht weiter steigen zu lassen.

19:42 Uhr

Herr Prause, Frau Spröte
und Frau Stahlhacke gehen = 26

Herr Poschmann weist darauf hin, dass die Gewinne der Stadtwerke nach einem Gewinnabführungsvertrag an die Kommunale Bädergesellschaft ausgeschüttet werden.

Herr Hüttel kritisiert, dass der Rat nicht informiert wurde, dass die Gewinnentnahme von einer Mio. auf eine halbe Mio. Euro festgelegt wurde. Im letzten Finanzausschuss war noch von der ursprünglichen Summe die Rede.

Herr Poschmann bestätigt, dass im Haushaltsplan eine Gewinnentnahme von 1 Mio. Euro festgelegt wurde. Derzeit wird eine halbe Mio. Euro entnommen. Es muss jetzt ermittelt werden, wie viel liquide Mittel die KBS dauerhaft benötigt, um den Bäderbetrieb zu sichern. Die Steuerung erfolgt über die Liquidität. Der Beschluss wurde erst am Montag in der Gesellschafterversammlung getroffen.

Herr Oster möchte weitere Anregungen geben. Im Konsolidierungszeitraum sind keine signifikanten Einsparungen ersichtlich, aber für den Zeitraum danach. Zu überdenken ist, ob das nicht ein Ansatz sein könnte. Dann braucht man auch kein ÖPP- oder PPP-Projekt. Bei genauer Betrachtung der Zahlen auf Seite 10, insbesondere der Wartungskosten der Kernstadt (115,38 €) stellt sich die Frage, ob ein zu hoher Wartungsvertrag abgeschlossen wurde. Dazu möchte er eine Erläuterung.

Herr Schweiger sagt eine Überprüfung zu. Bei der Beleuchtung gibt es zwei grundsätzlich verschiedene Systeme. In der Kernstadt wurden die Beleuchtungsanlagen vor Jahren an die

Stadtwerke verkauft. In den Ortschaften bestehen noch Konzessionsverträge, die nach und nach auslaufen. Hier müssen Entscheidungen für den Weiterbetrieb getroffen werden. Eine Überprüfung durch die Stadtwerke läuft.

Herr Windolph geht auf einige technische Details, vor allem in den Ortschaften, ein. Es gestaltet sich schwierig, hier Vergleiche anzustellen.

Beschlusstext:

Der Stadtrat der Stadt Sangerhausen bestätigt das vorliegende Einzelkonzept Straßenbeleuchtung Sangerhausen (Anlage).

Abstimmung über die Beschlussvorlage

Ja-Stimmen	=	21
Nein-Stimmen	=	0
Stimmenenthaltungen	=	5

Damit ist die Beschlussvorlage mehrheitlich bestätigt und wird unter der **Beschluss-Nr. 5-12/15** registriert. **Inkrafttreten am:** Tag nach der Beschlussfassung

7.10 Beschluss zum Einzelkonzept Straßenreinigung und Winterdienst Sangerhausen für die Haushaltsjahre 2015 - 2019

Herr Schweiger begründet die Beschlussvorlage. Hier sind die Möglichkeiten weitestgehend ausgeschöpft. Einzige Maßnahme wäre, den Reinigungsrythmus zu ändern. Anhand der Diskussionen im Zusammenhang mit der Satzungsänderung, war deutlich zu erkennen, dass das nicht primäres Ziel ist. Die aktuelle Straßenreinigungsgebührensatzung wurde mit einer Kostendeckung von 100 Prozent kalkuliert. Er betont, dass die Stadt für jede Straße den Winterdienst, entsprechend ihrer Leistungsfähigkeit, zu leisten hat. Die wiederholte Kritik, die in den Wintermonaten geübt wird, lässt eine weitere Einsparung nicht zu.

Stellungnahme des Hauptausschusses, Stadtrat Herr Skrypek, Vorsitzender des Ausschusses

Der Ausschuss stimmte der Beschlussvorlage einstimmig zu.

Stellungnahme des Finanzausschusses, Stadtrat Herr Hüttel, Vorsitzender des Ausschusses

Der Ausschuss stimmte der Beschlussvorlage mit 6 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme und 1 Enthaltung zu.

9 **Ortschaftsräte** stimmten der Beschlussvorlage zu. 2 Ortschaftsräte lehnten ab. Die Ortschaftsräte von Riestedt und Großleinungen plädierten für eine 1. Lesung und die Sitzung in Morungen musste wegen eines Feuerwehreinsatzes ausfallen.

Herr Mrozik erinnert, dass seine Fraktion daran arbeitet, Einsparmöglichkeiten beim Winterdienst aufzudecken. Dabei ist zu klären, ob der Winterdienst durch den Bauhof, in dem Umfang weiter so betrieben werden soll, wie bisher. Er fragt, ob Vorschläge auch künftig willkommen sind.

Herr Schweiger bejaht. Eine Fortschreibung ist immer möglich und auch notwendig.

Frau Rauhut informiert, dass in Wippra der Winterdienst klappt. Bei der Straßenreinigung gibt es aber Probleme. Z.B. wurden in der Wippraer Bahnhofstraße Schlackensteine an den Rändern verlegt. Durch die Fugen wächst das Unkraut, was natürlich nicht durch die Kehmaschine beseitigt wird. Letztendlich reinigen die Anwohner wieder die Straße. Sie möchte wissen, wie es mit einer Versicherung bei den Arbeiten aussieht.

Herr Schweiger weist darauf hin, dass das nicht verboten ist und dass jeder, der die Straße nutzt, auf entsprechende Regeln zu achten hat. Das Problem mit dem Unkraut sollte in die nächste Diskussion zur Änderung der Straßenreinigungssatzung eingebracht werden. Es hat nur mittelbar mit dem vorliegenden Einzelkonzept zu tun.

Beschlusstext:

Der Stadtrat der Stadt Sangerhausen bestätigt das vorliegende Einzelkonzept zur Straßenreinigung und Winterdienst (Anlage).

Abstimmung über die Beschlussvorlage

Ja-Stimmen	=	25
Nein-Stimmen	=	1
Stimmenenthaltungen	=	0

Damit ist die Beschlussvorlage mehrheitlich bestätigt und wird unter der **Beschluss-Nr. 6-12/15** registriert. **Inkrafttreten am:** Tag nach der Beschlussfassung

7.11 Beschluss zum Einzelkonzept Mehrzweckgebäude Sangerhausen für die Haushaltsjahre 2015 - 2019

Zum Einzelkonzept wurde eine Austauschseite vor der Ratssitzung verteilt und den nichtanwesenden Stadträten am 25.09.2015 zugeschickt.

Herr Schweiger begründet die Beschlussvorlage und geht auf die Austauschseite ein. Im gestrigen Hauptausschuss wurde deutlich gemacht, dass das ehrenamtliche Engagement nicht berücksichtigt wird. Im Moment ist es nicht möglich, die Leistungen zu quantifizieren. Es sollte aber eine qualitative Aussage getroffen werden. Wenn die Vereine keine Leistungen übernehmen würden, wären die Kosten dafür im Haushalt zu finden. Hierbei handelt es sich bereits um Konsolidierung. Schon bei der Diskussion zur Benutzungssatzung war erkennbar, dass eine 100-prozentige Kostendeckung nicht gerechtfertigt und nicht erreichbar ist. Reserven gibt es künftig in der Bewirtschaftung und Vermarktung aufzudecken. Nach Hinweis im gestrigen Hauptausschuss ist im Einzelkonzept die Speisehalle in Riestedt zu streichen. Der Oberbürgermeister hat bei der Diskussion gestern klargemacht, dass das Glashaus mit den anderen Mehrzweckgebäuden nicht vergleichbar ist.

Stellungnahme des Hauptausschusses, Stadtrat Herr Skrypek, Vorsitzender des Ausschusses

Der Ausschuss stimmte der Beschlussvorlage mit 5 Ja-Stimmen und 3 Nein-Stimmen zu.

Stellungnahme des Finanzausschusses, Stadtrat Herr Hüttel, Vorsitzender des Ausschusses

Der Ausschuss stimmte der Beschlussvorlage mit 6 Ja-Stimmen und 2 Nein-Stimmen zu.

Stellungnahme des Schul- und Sozialausschusses, Stadträtin Frau Liesong, Vorsitzende des Ausschusses

Der Ausschuss stimmte mit 8 Ja-Stimmen für eine 1. Lesung.

Stellungnahme des Ausschusses für Wirtschaft, Kultur und Tourismus, Stadtrat Herr Mrozik, Vorsitzender des Ausschusses

Der Ausschuss stimmte mit 8 Ja-Stimmen für eine 1. Lesung.

7 **Ortschaftsräte** stimmten der Beschlussvorlage zu. 4 Ortschaftsräte lehnten ab. Der Ortschaftsrat Riestedt plädierte für eine 1. Lesung. Der Ortschaftsrat Rotha enthielt sich und die Sitzung in Morungen musste wegen eines Feuerwehreinsatzes ausfallen.

Herr Hüttel kritisiert, dass im Schul- und Sozialausschuss noch nicht die Stellungnahmen der Ortschaftsräte vorlagen, da die Sitzungen erst nach den Ausschüssen stattfinden. Es sollte mit den Ortschaftsräten zusammen nach Einsparungen gesucht werden. Deshalb plädiert er für eine 1. Lesung.

Frau Liesong stellt im Namen des Schul- und Sozialausschusses keinen Antrag auf 1. Lesung, da bereits zur Sitzung bekannt war, dass der Ausschuss für Wirtschaft, Kultur und Tourismus bereits diesen Antrag stellen wollte.

Herr Kemesies äußert sich zu den Einnahmen der Dorfgemeinschaftshäuser laut Statistik. Wenn die Stadt Nutzungsverträge mit den Vereinen abschließt und dabei statt Entgelt, Gegenleistungen vereinbart (Orchester in Oberröblingen), sollte das wenigstens kostenmäßig erfasst werden.

Herr Schweiger ist der Auffassung, dass das ein sehr schwieriger, nahezu unmöglicher Prozess ist. Es gibt zu große Unterschiede. Die kleinen Ortschaften erreichen z.B. nie die Auslastungen wie die großen.

Herr Oster hatte bereits gestern im Hauptausschuss angesprochen, dass Zahlenmaterial fehlt. Er fühlt sich in seinem Kontrollrecht als Abgeordneter behindert. Eine Gesamtzahl zu ermitteln, bedarf einer Zusammenstellung von Einzelwerten. Nur so kann Einsparpotenzial ermittelt werden. Er kritisiert, dass keine Zuarbeit von der Verwaltung erfolgte.

Herr Mrozik bestätigt, dass in den Ortschaften bisher und auch künftig, darauf geachtet wird, dass so wenig Bewirtschaftungskosten wie möglich entstehen. Dorfgemeinschaftshäuser gehören, wie auch Kirchen, in die Dörfer. Sie sollten erhalten bleiben und nicht der Konsolidierung zum Opfer fallen.

Herr Kotzur bringt zum Ausdruck, dass es politischer Wille von allen ist, dass es in jeder Ortschaft ein Zentrum bzw. ein Dorfgemeinschaftshaus gibt. In die Benutzungsgebührensatzung wurde ganz bewusst eingearbeitet, dass ortsansässige Vereine, wenn sie Eigenleistungen übernehmen, keine Benutzungsgebühren zahlen müssen. Das ist bürgerschaftliches Engagement und somit ein Konsolidierungsbeitrag. Hier sollte nichts im Sinne der Konsolidierung kaputt gemacht werden. Am Beispiel von Gonna nennt er die Räumung des Gemeindebüros in der alten Schule und die mehrmalige Reinigung der Fenster im Jahr, als Konsolidierungsbeitrag. Das lässt sich nicht einfach aufrechnen. Am politischen

Willen sollte im Sinne des Zusammenwachsens der Kernstadt mit den Ortsteilen, festgehalten werden.

Herr Windolph möchte an dieser Stelle an das Ziel erinnern. Es geht darum, einer Forderung der Kommunalaufsicht nachzukommen. Das muss effektiv erfolgen.

Beschlusstext:

Der Stadtrat der Stadt Sangerhausen bestätigt das vorliegende Einzelkonzept Mehrzweckgebäude Sangerhausen (Anlage).

Abstimmung über die Beschlussvorlage

Ja-Stimmen	=	18
Nein-Stimmen	=	5
Stimmenenthaltungen	=	3

Damit ist die Beschlussvorlage mehrheitlich bestätigt und wird unter der **Beschluss-Nr. 7-12/15** registriert. **Inkrafttreten am:** Tag nach der Beschlussfassung

20:35 Uhr
Herr Bösel geht = 25

7.12 Genehmigung einer überplanmäßigen Auszahlung gemäß § 105 (1) KVG LSA für die Sanierung einer Brücke im Ortsteil Wolfsberg in Höhe von 25.382,50 € (Produkt 54100100, Bestandskonto 09620000, Maßnahmennummer 541001M00036)

Begründung: Herr Schweiger

Stellungnahme des Finanzausschusses, Stadtrat Herr Hüttel, Vorsitzender des Ausschusses

Der Ausschuss stimmte der Beschlussvorlage einstimmig zu.

Stellungnahme des Ausschusses für Stadtentwicklung, Bauen und Umwelt, Stadtrat Herr Windolph, Vorsitzender des Ausschusses

Der Ausschuss stimmte der Beschlussvorlage einstimmig zu.

Der Ortschaftsrat Wolfsberg stimmte der Beschlussvorlage einstimmig zu.

Beschlusstext:

Der Stadtrat stimmt der überplanmäßigen Auszahlung in Höhe von 25.382,50 € für die Sanierung des Brückenbauwerkes Wb-09 im Ortsteil Wolfsberg zu (Produkt 54100100 - Gemeindestraßen und Verkehrsanlagen, Bestandskonto 09620000 - Anlagen im Bau: Tiefbaumaßnahmen, Maßnahmennummer 541001M00036 - Sanierung Brücke Wolfsberg). Die Deckung der überplanmäßigen Auszahlungen erfolgt aus Fördermitteln (Produkt 54100100 - Gemeindestraßen und Verkehrsanlagen, Bestandskonto 23110000 - Sonderposten aus Zuwendungen, Maßnahmennummer 541001M00036 - Zuwendungen für Sanierung Brücke Wolfsberg).

Abstimmung über die Beschlussvorlage

Ja-Stimmen = 25
Nein-Stimmen = 0
Stimmenenthaltungen= 0

Damit ist die Beschlussvorlage einstimmig bestätigt und wird unter der **Beschluss-Nr. 8-12/15** registriert. **Inkrafttreten am:** Tag nach der Beschlussfassung

20:40 Uhr
Herr Bösel kommt = 26

7.13 Planung und Baurealisierung der Ortsdurchfahrt Wettelrode als Gemeinschaftsaufgabe zwischen der Landesstraßenbaubehörde Regionalbereich Süd und der Stadt Sangerhausen

Eine Austauschseite wurde vor der Ratssitzung verteilt und den nichtanwesenden Stadträten am 25.09.2015 zugeschickt.

Begründung: Herr Schweiger

Stellungnahme des Finanzausschusses, Stadtrat Herr Hüttel, Vorsitzender des Ausschusses

Der Ausschuss stimmte der Beschlussvorlage einstimmig zu.

Stellungnahme des Ausschusses für Stadtentwicklung, Bauen und Umwelt, Stadtrat Herr Windolph, Vorsitzender des Ausschusses

Der Ausschuss stimmte der Beschlussvorlage einstimmig zu.

Der Ortschaftsrat Wettelrode stimmte der Beschlussvorlage einstimmig zu.

Beschlusstext:

Der Oberbürgermeister wird ermächtigt, die Verwaltungsvereinbarung Ortsdurchfahrt Wettelrode zur Herstellung der Planungssicherheit für die Landesstraßenbaubehörde im Vorgriff auf den Haushalt 2016 und die Folgejahre zu unterzeichnen.

Die Maßnahme ist ordnungsgemäß im Haushalt 2016 und in den Folgejahren als Verpflichtungsermächtigung einzustellen.

Abstimmung über die Beschlussvorlage

Ja-Stimmen = 26
Nein-Stimmen = 0
Stimmenenthaltungen= 0

Damit ist die Beschlussvorlage einstimmig bestätigt und wird unter der **Beschluss-Nr. 9-12/15** registriert. **Inkrafttreten am:** Tag nach der Beschlussfassung

7.14 Aufstellungsbeschluss des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes Nr. 37 "Wohnpark Am Fass" der Stadt Sangerhausen

Herr Schweiger begründet die Beschlussvorlage und weist auf folgende Korrektur zum anhängenden Plan hin. Es geht um die Signatur WR. Hierbei handelt es sich um ein "reines Wohngebiet". Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Bauen hat ausführlich darüber diskutiert und empfohlen, ein "allgemeines Wohngebiet" (WA) daraus zu machen. Da der Vorhabenträger einverstanden ist, übernimmt der Einbringer die Änderung.

20:42 Uhr
Herr Koch geht = 25

Stellungnahme des Ausschusses für Stadtentwicklung, Bauen und Umwelt, Stadtrat Herr Windolph, Vorsitzender des Ausschusses

Der Ausschuss stimmte der Beschlussvorlage einstimmig zu.

Beschlusstext:

Der Stadtrat der Stadt Sangerhausen beschließt die Aufstellung des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes Nr. 37 "Wohnpark Am Fass" der Stadt Sangerhausen mit Begründung. Die Gesamtkosten dieses Projektes einschließlich Planung werden vom Investor getragen.

Abstimmung über die Beschlussvorlage

Ja-Stimmen	=	25
Nein-Stimmen	=	0
Stimmenenthaltungen	=	0

Damit ist die Beschlussvorlage einstimmig bestätigt und wird unter der **Beschluss-Nr. 10-12/15** registriert. **Inkrafttreten am:** Tag nach der Beschlussfassung

7.15 Stellungnahme der Stadt Sangerhausen zur Ausweisung des Landschaftsschutzgebietes (LSG) "Harz und östliches Harzvorland" als TÖB

Eine Austauschvorlage wurde vor der Ratssitzung verteilt und den nichtanwesenden Stadträten am 25.09.2015 zugeschickt.

Herr Schweiger begründet die Beschlussvorlage und geht auf die Änderungen ein. Anfangs war nicht deutlich zu erkennen, dass die Ortschaften Horla, Rotha und Riestedt mit ihren Gemarkungen nicht betroffen sind. Aus diesem Grund, wurde der Passus "Teile von Riestedt, Horla und Rotha" gestrichen. Der Ortschaftsrat Wippra hat ausführlich über die Grenze diskutiert und im Ergebnis einige notwendige Erweiterungen vorgeschlagen. Der Einbringer nimmt die Vorschläge auf. Die Stellungnahme wurde in diesem Sinne präzisiert.

20:45 Uhr
Herr Koch kommt = 26

Stellungnahme des Ausschusses für Stadtentwicklung, Bauen und Umwelt, Stadtrat Herr Windolph, Vorsitzender des Ausschusses

Der Ausschuss stimmte der Beschlussvorlage einstimmig zu.

Stellungnahme des Ausschusses für Wirtschaft, Kultur und Tourismus, Stadtrat Herr Mrozik, Vorsitzender des Ausschusses

Der Ausschuss stimmte der Beschlussvorlage einstimmig zu.

Der Ortschaftsrat Wippra stimmte der Beschlussvorlage einstimmig zu, unter der Maßgabe, dass die Schutzgebietsgrenze erweitert wird.

Herr Koch fragt, ob diese Stellungnahme mit der Unteren Naturschutzbehörde abgestimmt ist.

Herr Schweiger verneint. Das Ausweisungsverfahren läuft nach Regularien ab. Es handelt sich hier um eine Trägerbeteiligung. Die Abstimmung ist an dieser Stelle nicht sinnvoll. Die Stadt sollte darstellen, was sie möchte. Ob das realisiert werden kann, ist eine andere Frage.

Herr Koch ist der Meinung, dass man ausloten sollte, inwieweit die Stellungnahme Akzeptanz findet.

Frau Liesong hat folgende Anmerkung zu machen. In der Vorlage steht "TÖB", auf dem Austauschblatt "TÖP" und jetzt "LSG" Landschaftsschutzgebiet.

Herr Schweiger erklärt, dass es sich bei "TÖB" um die Träger öffentlicher Belange handelt.

Frau Rauhut weist darauf hin, dass beim Schiefergraben die Schilfkläranlage noch nicht herausgelöst ist.

Herr Schweiger sagt zu, dass das bei der Kartenpräzisierung Berücksichtigung findet. Ein Problem ist, dass die Schilfkläranlage nicht auf dem Gelände der Stadt, sondern auf dem des Landes steht. Das muss im Zuge der Haushaltsberatung diskutiert werden.

20:50 Uhr
Frau Block, Frau Rödiger
und Herr Mrozik gehen = 23

Beschlusstext:

Der Stadtrat beauftragt den Oberbürgermeister zur Abgabe der beigefügten Stellungnahme der Stadt Sangerhausen zur Änderung der Grenze des Landschaftsschutzgebietes "Harz und östliches Harzvorland" des Landkreises Mansfeld-Südharz im Ausweisungsverfahren.

Abstimmung über die Beschlussvorlage

Ja-Stimmen	=	22
Nein-Stimmen	=	0
Stimmenenthaltungen	=	1

Damit ist die Beschlussvorlage mehrheitlich bestätigt und wird unter der **Beschluss-Nr. 11-12/15** registriert. **Inkrafttreten am:** Tag nach der Beschlussfassung

8. Beratungsgegenstände in nichtöffentlicher Sitzung

8.1 Verkauf von Teilflächen zum Baugebiet "Mühlgasse"

.
.

8.2 Vorberatung von Beschlussvorlagen zur Verbandsversammlung des Wasserverbandes Südharz

.
.

9. Informationsvorlagen in nichtöffentlicher Sitzung

.
.

10. Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe der in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse

Herr Skrypek stellt die Öffentlichkeit wieder her. Niemand betritt den Saal.

Um 21:40 Uhr beendet der Stadtratsvorsitzende Herr Skrypek die Sitzung.

gez. Simone Jung
Protokollführerin

gez. Andreas Skrypek
Vorsitzender